

„Eine Erwartung, dass ich einen Blumenstrauß bekomme, habe ich nicht. Mir reicht es schon, wenn jemand sagt, Danke schön dafür, was Du für mich getan hast.“

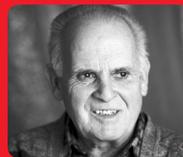
**Augusto Chiriatti,**  
Wegbegleiter seit 2008



**caritas**  
frankfurt

## Heimat schenken

Wegbegleiter an der Seite älterer Migrantinnen und Migranten bauen nicht nur Brücken zu Ämtern, Beratungs- und Gesundheitseinrichtungen. Sie sind auch Vertrauenspersonen und stillen die Sehnsucht nach der Heimat.





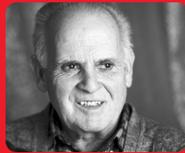
**Raffaella Ilardo**

„Warum ich das tue? Ich sage nur: Du gibst viel, aber du bekommst auch viel! Ein besonderes Erlebnis war eine Frau, nicht so alt, vielleicht 77 und sehr intelligent. Wir haben uns viel erzählt und hatten immer ein gutes Wort füreinander.“



**Giovanna Colombo**

„Ich habe einen alten Mann zwei Jahre lang jeden Montag besucht. Seit er verstorben ist, fehlt mir etwas: sein wirklich positiver Blick auf unser Leben. Dass mir sein Tod nicht zu nahe geht, musste ich erst lernen.“



**Ignazio Contu**

„Eine meiner Töchter ist MS-krank und braucht viel Hilfe. Durch meine Tätigkeit möchte ich etwas davon zurückgeben, auch wenn ich selbst nicht perfekt höre, sehe und laufe. Was ich kann, tue ich, denn wer rastet, der rostet.“



**Birgit Töppel**

„Jeden Mittwoch sind wir im Altenheim und machen alles Mögliche, z. B. haben wir letztes Waffeln gebacken. Im Sommer sind wir gerne draußen bei Eiskaffee oder Eistee und reden. Immer beliebt jedoch ist das gemeinsame Singen.“



**Kläre Pelz**

„Wenn ich beim Kaffeedienst im Altenheim merke, einer älteren Dame geht es heute weniger gut, dann streichle ich ihr oft nur über die Hand, frage sie, was los ist und spreche ihr Trost zu. Schon sehen die Dinge wieder freundlicher aus.“



**Ilona Strobel**

„Ich habe eine Ausbildung als Seelsorgerin. Und Begleitung heißt, ich muss auf die Menschen zugehen und ihnen dort begegnen, wo sie gerade stehen unabhängig von meiner Situation. Dabei lachen wir auch viel und gerne.“



**Giovanna Testadoro**

„Das Besondere an meiner Arbeit ist, Menschen glücklich zu machen und deren Dankbarkeit – auch wenn ich die nicht erwarte. Es haben sich bei mir einige Freundschaften entwickelt, besonders zu Frauen aber auch zu Männern.“



# Eine Idee, die Menschen begeistert

**Informationsangebote durch ehrenamtliche Helfer verschiedener Nationalitäten.**

**Viele ältere Migrantinnen** und Migranten haben ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland gefunden. Ungefähr ein Drittel unter Ihnen, will bzw. kann in Ihr Herkunftsland zurückkehren, da Verbindungen in die Heimat verloren gegangen sind, obwohl Ihre innere Bindung noch stark ist.

Was also tun, wenn sich im Ruhestand alles verändert? Die Kinder aus dem Haus sind, der Kontakt zu Arbeitskollegen wegfällt, die gesundheitlichen Einschränkungen zunehmen und Sprachbarrieren die Neuorientierung erschweren? Seit 2008 sorgen „Wegbereiter & IKÖ“ tatkräftig für Unterstützung.

Zunächst modellhaft für italienischstämmige Mitbürger ins Leben gerufen, bietet das Projekt heute auch Orientierung und Hilfe für Menschen iranischer, kroatischer, serbischer, spanischer und portugiesischer Herkunft an. Voraussetzung dafür sind Ehrenamtliche mit entsprechenden

Sprachkenntnissen sowie gute Kooperationspartner. Heute zählen dazu das italienische Generalkonsulat, die katholische Erwachsenenbildung, das Patronato ACLI, die katholischen Gemeinde Italienischer Muttersprache sowie das Sozialratshaus Bornheim der Stadt Frankfurt.

Das Projekt leistet einen wertvollen Beitrag zur Integration von Migranten, die über 55 Jahre alt sind, und dient zugleich der Weiterentwicklung des deutschen Altenhilfesystems. Beispielfähig dafür: die Aktivitäten im Altenzentrum St. Josef, in die auch deutsche Bewohner eingebunden waren. Neben der Einzelbetreuung pflegebedürftiger Landsleute sollen schon bald die bereits erprobten und gelungenen gemeinsamen Filmnachmittage, Pizza-Abende oder Treffen zum Austausch landestypischer Sprichwörter wieder aufleben lassen. Den Möglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt, sofern weitere engagierte Freiwillige das Team verstärken!



# Gemeinsam Isolation und Vereinsamung begegnen

## Mehr Chancengleichheit durch Vernetzung professioneller Dienste mit freiwilligen Ressourcen.

**Sich ein Stück kulturelle** Identität zu bewahren, wird im Alter immer wichtiger. Sie bildet einen Bezugspunkt für die eigene Biografie – Erinnerungen an die Kindheit ebenso wie die Liebe zur Muttersprache, mit der sich Gefühle einfach besser ausdrücken lassen. Wegbegleiter wissen und fördern dies, kennen jedoch auch die Hürden, die den Zugang zu Hilfsangeboten im Alter generell erschweren. Fehlende Mehrsprachigkeit und Unsicherheiten im Umgang mit anderen Kulturen führen da rasch zu unüberwindbaren Missverständnissen zwischen beiden Seiten. Die Inanspruchnahme der medizinischen und pflegerischen Versorgung sowie von Sozialleistungen darf daran nicht scheitern.

Wegbegleiter bauen durch ihre vertrauensvolle Beziehung zu den Betroffenen einerseits Brücken zu deutschen Institutionen und andererseits tragen sie dazu bei, dass deutsche Einrichtungen Zugangsbarrieren erkennen und Angebote anpassen. Vor allem aber helfen sie, älteren Migrantinnen und Migranten ganz praktisch:

- bei der Erschließung des **Kontaktes zu Ämtern, Behörden, Institutionen, Einrichtungen**
- bei der **sprachlichen und kulturellen Verständigung** und bei der Klärung von Missverständnissen

- bei der Erledigung von **Schriftverkehr** und bei der Abwicklung von **Anträgen**
- bei dem Zugang zu **sozialen und Gesundheitsleistungen**
- bei der Suche nach der richtigen **Beratung** und nach der passenden **professionellen Hilfe**
- bei der Veränderung der **Wohnsituation** und bei der Suche nach einer passenden Wohnform
- bei **Arztbesuchen** in der Praxis oder im **Krankenhaus**

# Unsere Zukunft mitgestalten

Was auch immer Sie tun, Ihre solidarische Anteilnahme und Begleitung ist gefragt.

Zurzeit sind 23 italienisch, spanisch, portugiesisch, serbokroatisch und farsi spechende Frauen und Männer unterschiedlichen Alters als Freiwillige im Projekt „Wegbereiter & IKÖ“ aktiv. Sie kennen die Lebenssituationen und die Fragen älterer Migrantinnen und Migranten aus eigener Erfahrung. Im Altenzentrum St. Josef verstärken darüber hinaus

weitere deutschsprachige Helferinnen und Helfer unsere Arbeit. Für diese gelten andere Einstiegsvoraussetzungen.

Haben auch Sie Interesse an dieser erfüllenden Aufgabe? Dann sprechen Sie am besten persönlich mit der Projektleiterin Gabriella Zanier über Ihre Wünsche und Ideen.



## Sie möchten Wegbegleiter werden?

Dann brauchen Sie für diese wunderbare Aufgabe folgendes ...

- gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- gute Kenntnisse der Muttersprache
- Orientierung im deutschen Sozial- und Gesundheitssystem
- Fähigkeiten bei der Gestaltung sozialer Kontakte
- Bereitschaft zur Selbstreflexion
- Teilnahme an Praxisreflexionstreffen und Fortbildungsmaßnahmen
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Einsatz-Koordinatoren
- 5 Stunden Tätigkeit in der Woche gewünscht



## Dafür erhalten Sie von uns...

- Erstattung entstandener Kosten (Fahrtkosten, Telefonpauschale etc.)
- Haft- u. Unfallversicherung während der ehrenamtlichen Einsätze
- kontinuierliche Fortbildung
- Praxisbegleitung
- feste Ansprechpartner



## Wegbegleiter live

Machen Sie sich selbst ein Bild vom Engagement unserer Wegbegleiter:

[www.caritas-frankfurt.de/wegbegleiter](http://www.caritas-frankfurt.de/wegbegleiter)

**Auch deutsche Ehrenamtliche können gerne mitwirken. Wenn sie eine der von uns angebotenen Sprachen sprechen und möglichst Erfahrungen aus dem Land besitzen.**



### Kontaktadresse

Anlaufbüro Seniorengruppen  
Alte Mainzer Gasse 10  
60311 Frankfurt  
Projektleitung Gabriella Zanier  
**Tel.: 069 / 2982 - 406**  
E-Mail: [gabriella.zanier@caritas-frankfurt.de](mailto:gabriella.zanier@caritas-frankfurt.de)